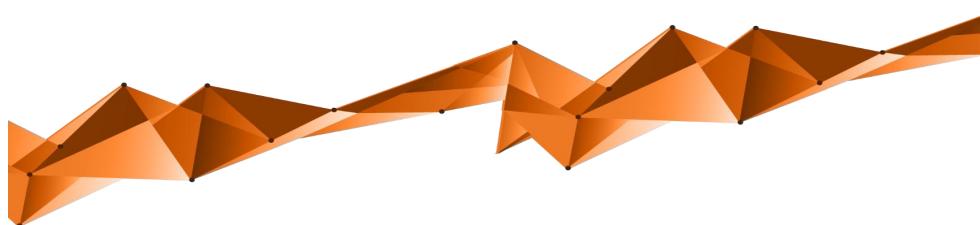




Preisentwicklung

	Last		Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	18:15	17.09.25								
Strom FJ Base	87,90	86,81 EUR/MWh	1,26%	1,09 	87,29	88,25	87,23	88.25	87,23	18.9.25
Strom FQ Base	95,72	93,86 EUR/MWh	1,98%	1,86 	94,36	96,19	94,25	96.19	94,25	18.9.25
Strom FM Base	91,70	89,83 EUR/MWh	2,08%	1,87 	90,30	92,22	90,07	92.22	90,07	18.9.25
Gas TTF FJ	32,50	32,31 EUR/MWh	0,59%	0,19 	32,30	32,74	32,30	32.74	32,30	18.9.25
Gas TTF FQ	33,29	33,12 EUR/MWh	0,51%	0,17 	33,10	33,57	33,10	33.57	33,10	18.9.25
Gas TTF FM	32,84	32,50 EUR/MWh	1,03%	0,34 	32,36	33,11	32,30	33.11	32,30	18.9.25
EUA Dez 25	77,48	76,90 EUR/t	0,75%	0,58 	76,94	78,23	76,83	78.23	76,83	18.9.25
Kohle API#2 FJ	104,0	103,0 USD/t	0,97%	1,00 	104,0	104,8	104,00	104.8	104,00	18.9.25
Kohle API#2 FMc2	96,3	95,1 USD/t	1,32%	1,25 	96,00	97,10	95,75	97.10	95,75	18.9.25
Erdöl Brent FM	67,45	67,91 USD/bbl	-0,68%	-0,46 	68,00	68,42	67,34	68.42	67,34	18.9.25

Legende: FJ = Frontiähr. FO = Frontquartal. FM = Frontmonat. Strom DA = Dav Ahead EPEX / TTF GAS DA = Dav Ahead EEX



Rückblick auf den heutigen Handelstag

Russland-Spannungen befeuern Preisanstieg an den Energiemarkten

Die Energiemarkte standen heute klar im Zeichen geopolitischer Entwicklungen rund um Russland. Neue Haushaltspläne in Moskau, verstärkte ukrainische Angriffe auf Raffinerien und die Anpassungen russischer Exporte verdeutlichen die wachsenden Risiken für Angebot und Preisstabilität. Parallel dazu zeigte sich an den Handelsplätzen ein breit abgestützter Preisanstieg: Strom verteuerte sich across the curve deutlich, Gas legte leicht zu und auch EUA- sowie Kohlepreise zogen an, während Brent-Öl leicht nachgab.

Russland plant neue Haushaltsregel zur Abfederung von Ölpreis- und Sanktionsrisiken

Das russische Finanzministerium will ab 2026 eine neue Haushaltsregel einführen, die den Cut-off-Preis für Öl schrittweise senkt, um die Staatsreserven stabil zu halten und die Abhängigkeit von Energieeinnahmen zu verringern. Hintergrund sind ein erwarteter Rückgang der Öl- und Gaseinnahmen um 23 Prozent im September sowie die Belastung durch westliche Sanktionen. Finanzminister Siluanov kündigte an, den Cut-off-Preis bis 2030 auf 55 Dollar je Barrel abzusenken, um die Energielieanz im Haushalt von derzeit 25 auf 22 Prozent zu drücken. Zentralbankchefin Nabiullina betonte, dass ein ausgeglichener Haushalt mittelfristig Spielraum für niedrigere Leitzinsen schaffen könnte.

Ukraine intensiviert Angriffe auf russische Raffinerien

Die Ukraine hat am Donnerstag zwei große russische Raffinerien attackiert, darunter Lukoils Anlage in Wolgograd und Gazproms Neftekhim-Salavat-Werk in Baschkortostan über 1.300 Kilometer von der Front entfernt. Während Kiew einen Produktionsstopp in Wolgograd meldete, erklärte der Gouverneur von Salavat, das Feuer sei unter Kontrolle, eine unabhängige Bestätigung fehlt. Seit August häufen sich die Drohnenangriffe auf russische Energieanlagen, wodurch Raffinerieverarbeitung und Exporte deutlich gesunken sind. Der russische Gasproduzent Novatek muss nach den schweren Drohnenangriffen auf seinen Ust-Luga-Komplex auf alternative Exportwege ausweichen und nutzt nun verstärkt den Hafen Noworossijsk. Da zwei von drei Verarbeitungseinheiten ausfallen sind, können Produkte wie Naphtha, Jetfuel und Gasoil nicht im gewohnten Umfang hergestellt werden. Die Umleitung erhöht den logistischen Aufwand und verschärft die Risiken von Verzögerungen sowie Margendruck, was auch für den internationalen Energiehandel und Raffinerien von Bedeutung ist.

In diesem Bericht:

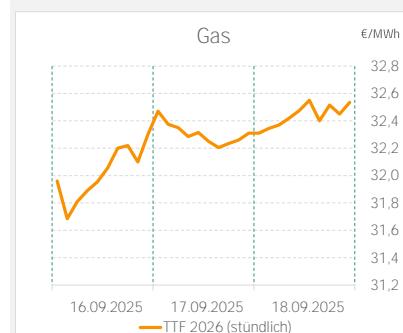
- Rückblick heutiger Handelstag
- Disclaimer

S. 1-2
S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

Exxon Mobil bleibt Russland fern

Exxon Mobil hat nach Angaben von CEO Darren Woods keine Pläne, nach Russland zurückzukehren, berichtete die Financial Times. Der Konzern zog sich 2022 nach den westlichen Sanktionen zurück und schrieb Milliarden ab. Zwar laufen Gespräche mit russischen Behörden, jedoch ausschließlich über die Rückgewinnung von 4,6 Milliarden US-Dollar enteigneter Vermögenswerte, nicht über neue Investitionen. Exxon hatte bereits Anfang 2023 ein Schiedsverfahren gegen Moskau eingeleitet.

Investmentfonds treiben CO2-Preis – EU-Klimaziel wackelt

Nach dem Kursrücksetzer am Donnerstag der vergangenen Handelswoche 37 haben sich die EUAs oberhalb von rund 75 Euro/t CO2 stabilisiert und notieren am Donnerstagnachmittag im Bereich des Vorwochenhochs bei 77,58 Euro/t CO2. Gestützt werden die EUAs weiterhin von der Compliance-Deadline und spekulativem Kaufdruck. Allerdings hat die spekulative Netto-Long-Position inzwischen ein 4-Jahreshoch erreicht, sodass Gewinnmitnahmen der Investmentfonds die Notierungen unter Druck setzen könnten.

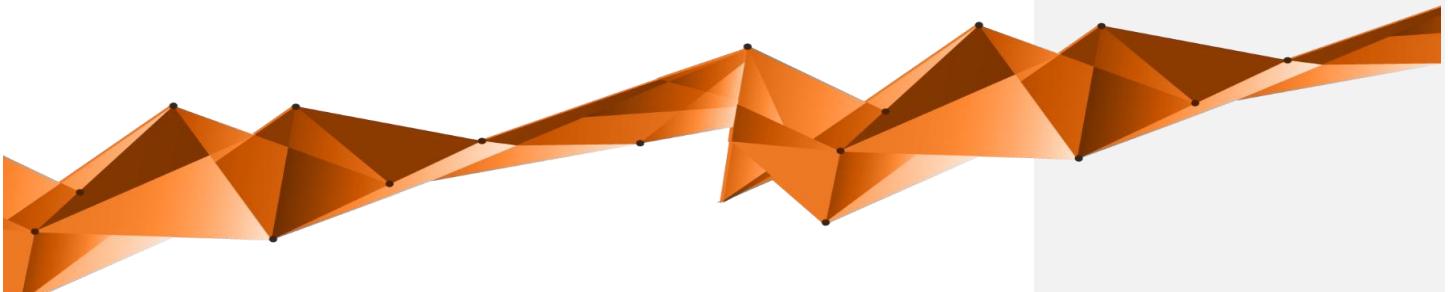
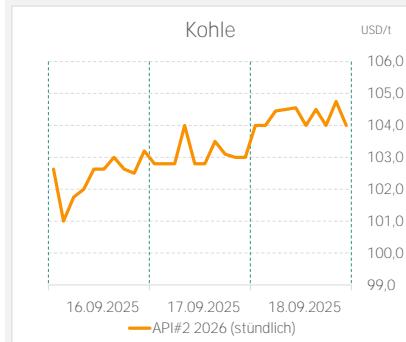
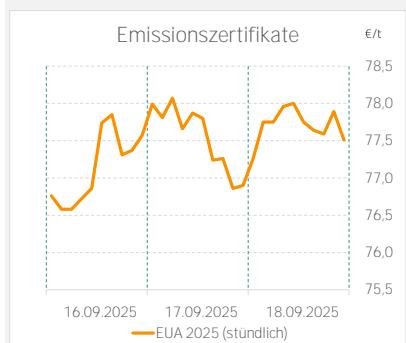
Streiks setzen 4,4 GW Kraftwerkskapazität außer Betrieb

Energiearbeiter in Frankreich haben durch Streiks am Donnerstag rund 4,4 GW der nationalen Kraftwerkskapazität vom Netz genommen, darunter 2,6 GW Kernkraft und 1,8 GW Gaskraft. Betroffen waren unter anderem die Reaktoren Flamanville 1 und 2, St Laurent 1 sowie St Alban 1, deren Abschaltung bis 22 Uhr CET andauern sollte. Auch mehrere Gaskraftwerke wie Martgues Ponteau 6 und 5 sowie Blenod 5 wurden heruntergefahren. Hintergrund ist ein landesweiter Protesttag gegen geplante Kürzungen im Staatshaushalt.

Extremer Abendpeak am Strom-Spotmarkt

Die Spotauktion für den 19. September bestätigte zwar den erwarteten typischen Verlauf mit günstigen Mittagsstunden und klaren Preisspitzen, die tatsächliche Preisbildung fiel jedoch deutlich extremer aus als in der Prognose von heute früh. Während die Modelle einen Abendpeak auf erhöhtem, aber moderatem Niveau sahen, erreichten die realen Preise mit über 400 Euro/MWh eine außergewöhnlich starke Spitze. Auch die Morgenspitze lag mit über 140 Euro/MWh höher als erwartet. Zur Mittagszeit sanken die Preise wie prognostiziert stark ab und blieben mehrere Stunden im Null-Bereich.

Eigene Einschätzung: Am Abend zeigt sich jedoch eine deutliche Knaptheit, sodass die Intraday-Preise voraussichtlich noch weiter steigen und die Marke von 400 Euro/MWh deutlich überschreiten könnten. Der enorme Spread von rund 400 Euro/MWh zwischen den günstigen Mittagsstunden und dem Abendpeak verdeutlicht die starke Marktvolatilität. Haupttreiber ist die schlagartig abfallende PV-Einspeisung in Kombination mit sinkender Windleistung, die am späten Nachmittag einsetzt und die Residuallast massiv erhöht. Dadurch rücken die Gaskraftwerke als preisgebende Technologie in den Vordergrund, was die extreme Abendstunde verursacht.



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG konnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsersseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungshelfer beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DDoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.